

# Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 2: **Inneneinrichtung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Man sollte denken,  
bevor man etwas sagt,  
ganz besonders, wenn  
man das sagt, was man  
wirklich denkt.*

## «Do it yourself-Zügel»

Immer mehr Leute entscheiden sich, mit «kräftigen» Bekannten und Freunden einen Umzug auf eigene Faust durchzuführen. Die Mietwagenfirmen halten für derartige Zwecke geeignete Kleinnutzfahrzeuge bereit, welche über das Wochenende oft zu besonders attraktiven Preisen angeboten werden. So ganz einfach und unkompliziert ist die ganze Sache aber doch nicht.

- Vorgängige Planung und die sinnvolle zeitliche Aufteilung der Zügelarbeiten erspart viel Ärger. Jegliche Hast birgt Risiken.
- Machen Sie sich mit der neuen Umgebung vertraut, bevor Sie mit dem Zügelgut ankommen (Zufahrtsmöglichkeiten, eventuell nötiges Zerlegen der Möbel usw.).
- Viele Leute sind sich der Gefahren beim Heben sperriger Güter nicht bewusst; für schwere Möbel sind *Traggurten* eine unabdingbare Forderung. Die Gurten sollten immer glatt über den Schultern liegen und auf geeigneter Traghöhe eingestellt sein. Stossen Sie die Lasten stets vom Körper weg, und achten Sie beim Tragen auf eine ausreichende Beinfreiheit. Vorsicht in Aufzügen!
- Um Beschädigungen an Treppenhäusern und Möbeln zu verhindern, empfiehlt es sich, das Zügelgut mit *Wolldecken* abzudecken.
- *Heikle elektronische Anlagen* (wie zum Beispiel Fernsehgeräte, Stereoanlagen) werden im Zügelwagen am besten unter einem Tisch verstaut.
- Bei der Fahrt mit dem Mietnutzfahrzeug sollten Sie darauf achten, dass die Ladung *gleichmässig verteilt* ist. Übrigens: der Schwerpunkt des Zügelfahrzeuges liegt höher als bei einem Personenwagen, was eine Anpassung der Fahrweise erfordert.

Klären Sie den Versicherungsschutz mit der Mietwagenfirma ab (Haftpflicht/Kasko/Insassenversicherung). In der Regel deckt die Hausratversicherung das Zügelgut auch während des Umzuges gegen die Risiken Feuer, Diebstahl und Wasserschaden ab. *Nicht gedeckt* ist das eigentliche Transportrisiko!

## Woher kommt der Valentinstag?

Wer vermutet, der Valentinstag sei ursprünglich lediglich eine Erfindung eines geschäftstüchtigen Blumenhändlers, der am 14. Februar, mitten in der toten Saison, wieder einmal tüchtig abrahamen wollte, der irrt. Dieser Tag hat auch nichts mit Karl Valentin, dem bayrischen Komiker (1882-1948) zu tun, noch weniger mit dem einstigen Frauenidol der Stummfilmzeit Rudolph Valentino (1895-1926).

Schon zur Zeit der alten Römer stand der Valentinstag im Zeichen der Liebe – damals war er der Göttin Juno gewidmet. Das war diese eifersüchtige Dame mit den junonischen Formen, mit der Göttervater Zeus einige Probleme hatte. Viel später, nach etwa anderthalb Jahrtausenden, erinnerte sich ein Engländer wieder an den alten Brauch. Auch er war kein Blumenhändler, aber er schrieb seiner Gattin zu diesem Tag offenbar ein Liebesbriefchen, begleitet von einem Blumenstraus. Die logischerweise sehr erfreute Dame gab das Ereignis ihren Freundinnen kund, und so blieb – ebenso logisch – inskünftig jedem verliebten englischen Gentleman nichts anderes übrig, als dieser sympathischen Idee nachzueifern.

Seit dieser Zeit ist es – zugegebenermassen auch dank mehr oder weniger diskreten Hinweisen der Blumenhändler – in vielen Ländern üblich, sich am Valentinstag Blumen zu schenken.

Wissen Sie, wie man am Spieltisch sehr schnell ein kleines Vermögen macht? Ganz einfach: indem man mit einem grossen Vermögen anfängt...

## Zu guter Letzt

Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau, die ihn stützt.

Oscar Wilde



	ENERGIETECHNIK	PLANUNG, BERATUNG
	SANITAR – HEIZUNG	INSTALLATION, SERVICE
<b>ROBERT BADER AG · HEIZUNG – SANITAR</b> 8037 Zürich · Rebbergstrasse 30 · Telefon 01/27120 40/27143 20		